

Reinhard Kessler

Löcher-Löcher
Kern-Kraft-Krimi

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2017

Bibliografische Information durch die Deutsche
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-855-4

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Cover:

Foto Erka: KKL (von D aus)

Rückseite:

Foto von Jean-Claude Villermain
Teil der Ausstellung „Kozmic Blues“
(in memoriam of Janis J.), ausgestellt auf dem
7ème Festival de Peinture
Place de l'Eglise, Ensisheim (F), Juni 2016

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

12,00 Euro (D)

Die Personen, speziell die Namen, und Firmen sind – wie immer – frei erfunden. Das ist gerade in diesem Buch sehr wichtig, da es solche im Buch vorkommenden Funktionsträger wie Leiter des Werkschutzes oder Werkleiter und andere tatsächlich gibt.

Noch mal: Die Figuren im Buch sind fiktiv! Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen oder noch nicht geborenen Personen wären rein zufällig und sind ganz sicher nicht beabsichtigt. Die Orte stimmen aber auch diesmal. Leibstadt und den SWR gibt es tatsächlich. Die Handlung selbst ist erstunken und erlogen und sowieso total weltfremd – oder? Urteilen Sie doch selbst.

Inhalt

Gebrauchsanleitung Wie man dieses Buch benutzen sollte	9
Mein erster Reaktor: Basics and Must-Haves	13

Löscher – Löcher

Tod im Wald	31
<i>Nonfire</i> , Fliegerei und AKW	46
Fall gelöst	82
Besuch im AKW	98
Mister President	121
Im Garten	172
Noch mal AKW	180

Hintergrundinfos

Diskussions-Beiträge	195
----------------------	-----

Gebrauchsanleitung

Wie man dieses Buch benutzen sollte

Ein paar Vorbemerkungen zum Buch, bevor es dann wirklich richtig los geht.

Auf die mittlerweile zum Standard gewordene Vorrede zur Vermeidung des sogenannten „scharfen S“ (β) wird diesmal bewusst verzichtet. Wer mag, kann das gut in „*Messe, Mord und Manga*“ nachlesen. Das soll hier nicht wiedergekaut werden.

Was anderes ist jetzt aber angesagt und scheint mir wichtig: Im Text werden gelegentlich einfach so locker einige Dinge erwähnt, die schier unglaublich oder unmöglich oder auch richtig oder auch falsch sein können. Das ist ein Problem – oder auch nicht. Da müssen Sie eben aufpassen.

Das ist genauso, als würden Sie Zeitung lesen. Sie werden nie gleich erkennen können, ob eine Meldung richtig oder falsch ist. Dafür brauchen Sie dann immer zusätzliche Informationsquellen. Am besten Quellen, die sich in der Vergangenheit schon mehrfach bewährt haben, und sicher nicht solche, die am lautesten schreien. Ach so, unabhängig sollten die dann womöglich auch noch sein, das wird aber schwierig.

Ich ermuntere die interessierten und humorvollen Leser unter Ihnen dazu, alles und jedes selber zu prüfen und sich damit die Reise durch das Buch selbst etwas spannender und unterhaltsamer zu gestalten.

Wie ich das meine? Ganz einfach. Lesen Sie das Buch neben einem PC/iPad/... mit einem guten Suchprogramm, sagen wir Google. So können Sie viel mehr Nutzen aus diesem Schmöker ziehen. Sie verbinden auf diese Weise Printmedien mit elektronischen Medien.

Wir spielen das mal an drei Beispielen durch, dann wird's klarer.

Beispiel 1:

Sie sind auf Seite 14 beim Baukasten für einen eigenen Atomreaktor. Dort lesen Sie folgenden Abschnitt:

„Für Leute, die sich gerne ein AKW selber basteln wollen, folgt nachher eine kleine Bauanleitung. Die ist übrigens nicht geheim, die gab es bei Lorient schon vor vielen Jahren im Fernsehen: Der Baukasten „Wir bauen uns ein Atomkraftwerk“ ist speziell bei Jungs sehr beliebt und im Vorweihnachtsgeschäft der Renner. Das kann sogar Klein-Dicki zusammen setzen.“

Nun geben Sie in die Google-Suchzeile ein: **loriot + atomreaktor** und schon haben Sie den Spassfaktor 200. Sie können Filmchen schauen, und Sie finden da auch den geeigneten Reaktor für Muttis Einbauküche.

Beispiel 2:

Jetzt sind Sie auf Seite 16 und lesen folgende Stelle:

„Wir müssen dazu aber wissen, wie so ein Ding grob funktioniert, damit wir die richtigen Bauteile kaufen. Andernfalls kann es passieren, dass nachher der teure Deckel nicht auf unseren Reaktordruckbehälter passt.“

Das wäre ja nun wirklich zu doof. Das Ding ist ja echt sündhaft teuer. Sie wollen mehr Lese-Spass und geben einfach folgende Worte in die Google-Zeile ein: **reaktordruckbehälter + deckel passt nicht**. Dann starten Sie die Suche durch Drücken der Eingabetaste und schon geht der Spass ab. Lassen Sie sich entführen in die Wunderwelt der Technik.

Beispiel 3:

Jetzt noch der dritte Streich, der ist etwas anspruchsvoller, weil Sie die Suchbegriffe im Text erst suchen müssen:

Sie sind nun auf Seite 17 und lesen:

„Andererseits hat eine Schweizer Laiengruppe früher mal so ein Reaktorchen unterirdisch in einem Felsen gebaut und das war dann – nachdem dort eine Kernschmelze stattgefunden hat – ein Riesenvorteil. Deckel drauf und zu. Das ist aber schon lange her.“

Machen wir uns das jetzt nicht so schwer, sondern wir probieren es einfach mal mit: **schweiz + kernschmelze** und schon werden Sie nach Lucens gebeamt und haben zusätzlichen Lesestoff für einen ganzen Abend. Sie

erfahren dann so nebenbei, dass es in der Schweiz bereits lange vor Tschernobyl und Fukushima eine Kernschmelze gab.

Wenn Sie das öfters machen – es hat mehr als genug Gelegenheiten dazu in diesem Buch – dann haben Sie sozusagen ein interaktives Buch mit wesentlich mehr Lesespass.

Probieren Sie es einfach aus. Es hat für jeden etwas dabei.

Man kann das Buch auch gleich zu zweit lesen. Einer liest und sagt gelegentlich die Suchbegriffe, der andere sucht und schon kann man zusammen lachen. So was verbindet und schweisst auf ewig zusammen.

Viel Spass!

Mein erster Reaktor: Basics and Must-Haves

Tipps und Tricks für einen eigenen SWR

Zunächst mal eine Enttäuschung für unsere lieben Naturheiler und Heilpraktiker: Unter Kernkraft verstehen wir im Folgenden nicht die heilende Wirkung von Apfelkernen oder Ähnlichem. Nein, es geht auch nicht um das Innere von Melonen oder gar um die berühmten Globuli. Es geht eher um unseren Globus, und zwar in der Einzahl, wir haben derzeit auch nur den einen und nicht viele kleine im Multiversum.

Wir beschäftigen uns diesmal mit Kernkraftwerken – KKW. Die werden oft auch Atomkraftwerke – AKW – genannt. Bitte nicht verwechseln mit LKW, die sind gefährlich.

Die friedliche Nutzung der Kernkraft als Abfallprodukt intensiver militärischer Forschung und Aufrüstung spielt in diesem Krimi eine wichtige Rolle. Und dabei ist es ein ganz bestimmter Reaktortyp, mit dem wir es zu tun haben, der SWR.

SWR steht für Siedewasserreaktor und der Typ ist auf der Erde relativ weit verbreitet. So ein SWR gilt gemeinhin als etwas störanfällig, man sagt ihm nach, dass die Reaktordruckbehälter schneller altern. Das wird von

den zuständigen Betreibern stets als ein übles Gerücht bezeichnet, aber die Risse sind dann jeweils real und müssen geflickt werden.

SWR's haben nur einen einzigen Wasser-Dampf-Kreislauf, also keinen zusätzlich getrennten Primärkreislauf im nuklearen Teil und einen nicht belasteten Sekundärkreislauf zu den Turbinen. Das gilt als Schwachstelle dieses Reaktortyps. Der Kühlkreislauf zum grossen Kühlturm und zurück ist natürlich wie bei allen AKW's getrennt.

Für Leute, die sich gerne so ein AKW selber basteln wollen, folgt nachher eine kleine Bauanleitung. Die ist übrigens nicht geheim, die gab es bei Lorient schon vor vielen Jahren im Fernsehen: Der Baukasten „Wir bauen uns ein Atomkraftwerk“ ist speziell bei Jungs sehr beliebt und im Vorweihnachtsgeschäft der Renner. Das kann sogar Klein-Dicki zusammen setzen.

Meine Liebessätze aus dem überaus empfehlenswerten Werk sind: „Wenn man einen Fehler macht, gibt es auch eine kleine Explosion“, und dann: „Es macht *puff* und die Kühe fallen um und die kleinen Häuser und Bäume. Da ist dann immer ein grosses Hallo und viel Spass.“* (*in memoriam of Evelyn Hamann)

Allerdings gibt es einen kleinen Wermutstropfen bei der Sache: Im Baukasten zum Selbstbau des AKW's ist ein Neutronenbeschleuniger als offensichtlich notwendiges Bauteil enthalten. Das ist jetzt echt Pech. Wir können damit leider gar nichts anfangen. Für unseren SWR braucht es eher genau das Gegenteil. Wir bauen nämlich keine Grossforschungseinrichtung (*CERN*) oder so was, sondern einen SWR, und so ein Teil funktioniert nun mal nicht mit schnellen Neutronen, sondern mit thermischen Neutronen, d.h. die Neutronen müssen durch einen geeigneten Moderator abgebremst werden.

Im Siedewasserreaktor übernimmt diese Rolle – nomen est omen – das Wasser. Wasser ist also einerseits Kühlmittel und andererseits Moderator. Wir wollen hier aber nicht über Moderatoreigenschaften (wir sind doch hier nicht beim Laberbacken-Fernsehen), auch nicht über Neutroneneinfangquerschnitte und Dampfblasenkoeffizienten und so Zeug reden.

Wie schnell die Neutronen jetzt wirklich sein müssen, das ist doch eigentlich nur was für Pingelfritzen und Kernphysiker.

Wir lösen unser Problem mit dem Neutronenbeschleuniger so: Wir benutzen nicht den Original-Baukasten, sondern besorgen uns die notwendigen Teile selber. Das macht auch mehr Spass und wir sind nachher doppelt so

stolz auf unser Bauwerk. Hier sind ein paar nützliche Tipps.

Wir müssen dazu aber erstmal wissen, wie so ein Ding grob funktioniert, damit wir die richtigen Bauteile kaufen. Andernfalls kann es passieren, dass nachher der teure Deckel nicht auf unseren Reaktordruckbehälter passt.

Sie ersparen sich so auch das hämische Grinsen der Nachbarn. Dumme Sprüche von Handwerkern wie etwa: „Dreimal abgeschnitten und immer noch zu kurz!“ müssen definitiv nicht sein.

Bau im Freien

Vorbemerkung zum Bau: Grundsätzlich ist es empfehlenswert, den Reaktor im Freien zu bauen. Er ist dann zwar der Witterung ausgesetzt, aber Sie haben mehr Spass am Dampf Fähnchen, welches aus dem Kühlturm kommt. Das wechselt dann lustig je nach Wind die Richtung und auch die Nachbarn haben mehr Spass. Dass sie dafür auch etwas weniger Sonnenschein und mehr Infektionskrankheiten haben, das nehmen die doch gerne inkauf. Dafür ist es, sozusagen als Ausgleich, in der direkten Umgebung etwas wärmer und die Schneeglöckchen blühen früher im Jahr.

Unterirdischer Bau

Andererseits hat eine Schweizer Laiengruppe vor langer Zeit mal so ein Reaktorchen unterirdisch in einem Felsen gebaut und das war dann – nachdem dort eine Kernschmelze stattgefunden hatte – ein Riesenvorteil. Deckel drauf und zu.

Bedenken Sie bitte auch, dass bei unterirdischer Errichtung das Richtfest bescheidener ausfallen muss. Sie können allein schon aus Platzgründen nicht so viele Leute einladen, wie Sie womöglich möchten.

Auch der viele Rauch vom Grill könnte in der Höhle stören. Ausserdem sieht bei unterirdischem Bau niemand die Schweizer Fähnchen oben am Reaktor (im Lieferumfang des Original-Baukastens enthalten).

Baugenehmigung

Ob Sie für Ihren Reaktor eine Baugenehmigung brauchen oder nicht, das kann man so in dieser allgemeinen Form nicht beantworten. Das ist – wie fast alles hierzulande – von Kanton zu Kanton verschieden. Insider wissen, dass es sogar von Gemeinde zu Gemeinde verschieden ist.

Nach unserer Erfahrung ist es aber in jedem Fall gut, wenn Sie mit dem Kühlturm eine gewisse Höhe nicht überschreiten. Die Anlage fällt dann unter die Regelung für Kleinbauten und muss nur ähnliche Anforderungen erfüllen wie etwa ein Briefkasten, eine Hundehütte oder ein Mini-Gewächshaus, sie unterliegt also damit eventuell nur dem vereinfachten Genehmigungs-Verfahren.

Tipp

Erkundigen Sie sich in jedem Fall rechtzeitig vor Baubeginn bei Ihrer Gemeinde. Halten Sie die Grenzabstände ein und informieren Sie Ihre Nachbarn. Sollte wider Erwarten ein Baugesuch notwendig sein, so sparen Sie nicht an der falschen Stelle und legen Sie diesem einen Geldschein bei.

Wenn Sie entgegen unserer Empfehlung doch mit dem Original-Baukasten beginnen, dann sollten Sie in jedem Fall zu allererst die Materialliste kontrollieren. Ist alles dabei? Auch die Bauanleitung in allen 4 Landessprachen?

Wichtig!

Heben Sie den Kassenzettel gut auf. Ohne diesen sind spätere Reklamationen zwecklos. Ein Umtausch des Reaktors ist dann sowieso ausgeschlossen.

Aber nun wollen wir erstmal wissen, wie so ein SWR funktioniert und was es ausser ein paar Quadratmetern Land noch dazu braucht.

Hier ist nun endlich ein Rezept, mit dem auch Sie sich den Traum vom eigenen Reaktor ohne Baukasten erfüllen können. Halten Sie sich an die Anleitung und auch an die Reihenfolge, dann kann eigentlich nichts schief gehen und Sie sind bald stolzer Besitzer eines eigenen SWR.

Standort

An der Standortfrage ist schon so manches KKW gescheitert. Deshalb: Wählen Sie zuerst einen geeigneten Standort. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit dafür.

Empfehlung: Gut wäre ein Standort neben einem Gartenteich. Das sieht dekorativ aus und Sie haben einen Notwasservorrat in der Nähe. Ausserdem geht es Ihren Goldfischen dann richtig gut. Sie werden einfach grösser. Später können Sie auf Karpfen umsteigen.

Bauphase

Sie kaufen sich zu Beginn einen Reaktordruckbehälter (ist ein bisschen teuer) und füllen ihn zu ungefähr zwei Dritteln mit Wasser (aus der Leitung).

Dann schliessen Sie ein Turbinchen an und daran gekoppelt einen kleineren Generator. Hierbei können Sie sich von einem Elektriker helfen lassen.

Sie stellen nun das Kühltürmchen auf den vorgesehenen Platz und montieren die notwendigen Kühlleitungen. Ein Sanitärspengler kann Ihnen dabei helfen, damit es auch dauerhaft richtig dicht ist.

Inbetriebnahme

Wenn das alles miteinander verbunden ist, dann ist der entscheidende Zeitpunkt gekommen. Laden Sie den Gemeindepräsidenten (Bürgermeister) und eine Schreibmoiselle von der Lokalzeitung ein und setzen Sie feierlich die Kernspaltung in Gang. Soll eine Rede gehalten werden, so stammeln Sie nicht hilflos herum, sondern engagieren Sie einen Zimmermann mit Erfahrung von vielen Richtfesten.

Das mit der Ingangsetzung der Kernspaltung ist gar nicht so schwer wie es sich anhört, das kann sogar das Militär, und das will was heissen. Zahlreiche Atom-U-Boote und Flugzeugträger belegen das.

Die zur Kernspaltung notwendigen Brennstäbchen mit leicht angereichertem Uran gibt's im einschlägigen Fachhandel. Schauen Sie im örtlichen Branchenverzeichnis nach geeigneten Lieferanten.